

Wege zu einer achtsamen Wissenschafts- und Forschungskultur

DI Wolfgang Lukas, PhD über die Frage der möglichen Integration westlicher und östlicher Sichtweisen



Wolfgang Lukas war im Rahmen seiner Physik-Dissertation mehrere Jahre am CERN tätig. Seine Erfahrungen mit wissenschaftlicher Kollaboration sowie seine langjährige Meditationspraxis inspirierten ihn dazu, neue Wege für eine achtsame Wissenschafts- und Forschungskultur zu entwickeln. Das Ziel dieser Arbeit ist ein nachhaltiger Wandel des derzeit von Konkurrenzdruck und Ressourcenknappheit geprägten, für Beteiligte oftmals prekären Wissenschaftsbetriebs hin zu einem achtsamen, kooperativen Umfeld. Dabei spielen Haltungen und Methoden zur Förderung von Achtsamkeit, Wertschätzung, Gemeinschaft, Partizipation und Kollaboration eine wesentliche Rolle.

Beim Jour Fixe stellt Wolfgang das „[Contemplative Scientific Collaboration](https://contemplativecollaboration.org/)“ Projekt vor und lädt uns zu Reflexion und Erfahrungsaustausch ein. Zunächst wollen wir uns gemeinsam Fragen zu einer möglichen “Integration westlicher und östlicher Sichtweisen” widmen:

Lässt sich unsere (überwiegend westlich geprägte) Wissenschaft, Forschung und Lehre mit (vielfach östlich geprägter) Achtsamkeit, kontemplativer Praxis, Spiritualität, Religion, Weisheitstraditionen, etc. verbinden? Und will diese Verbindung auch wirklich stattfinden? Ist eine solche Verbindung für uns überhaupt relevant und erstrebenswert?

Danach wollen wir uns folgenden Fragen in Richtung einer konkreteren Umsetzung widmen: Wo erleben wir derzeit Schwierigkeiten in der gelebten Praxis von Wissenschaft, Forschung und Lehre? Wie können wir gemeinsam einen Wandel zu einer achtsamen Wissenschafts- und Forschungskultur bewirken – und dabei in uns selbst beginnen? Über welche dazu hilfreichen Ressourcen und Erfahrungswerte verfügen wir bereits? Was benötigen wir zusätzlich, um rigorose wissenschaftliche Forschung, engagierte kontemplative Praxis, gemeinsam entwickelte Werte und Haltungen, wertschätzende Gemeinschaftsbildung und effektive Kollaboration zu verbinden und praktisch umzusetzen? Wie kann eine solche Praxis, Gemeinschaft, und ganzheitliche Perspektive das Finden tragfähiger Lösungen für die komplexen Herausforderungen unserer Zeit erleichtern? Wie kann es uns dabei gelingen, die Menschen und Lebewesen – Forschende, Lehrende, Lernende, Praktizierende, Betroffene, Nutznießende, etc. – als sinngebende Kraft in den Mittelpunkt wissenschaftlicher Praxis zu rücken?

<https://contemplativecollaboration.org/>